

Erzgebirgischer Volksfreund.

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter und Stadträthe Grünhain, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg, Wildenfels, Aue, Elsterlein, Hartenstein, Löbnitz, Neustädtel und Zwönitz.

N 147. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Donnerstag, den 29. Juni. Inserionsgebühren die gewöhnliche Preiskategorie. 1865.

Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inseraten-Aufnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.

(3589)

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kaufmann **Friedrich August Louis Bauer** hieselbst als Agent der **Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft** für die Städte Löbnitz, Hartenstein, Zwönitz, Grünhain und Elsterlein, sowie für das platte Land der Bezirke der Fürstlich Schönburg'schen Gerichtsämter zu Löbnitz und Hartenstein, ingleichen des königlichen Gerichtsamtes Grünhain bestätigt und heute in Pflicht genommen worden ist, so wird dies zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Löbnitz, am 24. Juni 1865.

Der Rath der Stadt Löbnitz.
Dr. Krause, Bürgermeister.

(3396)

Bekanntmachung.

Die auf den II. Termin dieses Jahres fälligen communlichen Abgaben sind vom 1. bis zum 15. Juli a. c. an die hiesige Stadtcasse bei Vermeidung executivischer Beitreibung abzuführen.

Löbnitz, am 27. Juni 1865.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krause.

(3587—88)

Bekanntmachung.

Die noch vorhandenen vorschristswidrigen Feueröfen sind binnen 4 Wochen und bis spätestens den 26. Juli 1865 in Gemäßheit der Bauordnung vom 27. Februar 1860 bei Vermeidung von 5 Thlr. — Strafe neu herzustellen.

Zwönitz, am 26. Juni 1865.

Der Stadtrath das.
Pfennigwerth.

(3577)

Bekanntmachung.

Nachdem heute der Zimmermann **Carl Eduard Keller** hier als Aufseher über das hiesige Spritzenhaus und Feuerlösch- und Rettungsgeräthschaften angenommen worden ist, so wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Johannegeorgenstadt, den 24. Juni 1865.

Der Stadtrath.
Claus.

(3573)

Holz = Auction.

Im Gasthose zu Erla sollen

Montag, den 10. Juli 1865,
von Vormittags 9 Uhr ab,

folgende im Crandorfer Forstrevier aufbereitete Hölzer und zwar:

- 1 harter Stamm von 9 Zoll Mittenstärke,
- 887 Stück weiche Stämme bis mit 8 Zoll Mittenstärke,
- 186 " " " von 8 1/2 bis 13 1/2 Zoll Mittenstärke,
- 349 " " " von allen Stärken, wandelbar und schadhast,
- 566 " " Klöber 6 bis 10 Zoll oben stark,
- 256 " " " 11 " 16
- 68 " " " von allen Stärken, wandelbar und schadhast,
- 3 1/2 Schock weiche 5 und 6zollige Stangen,
- 24 1/2 Klaftern weiche Brennweite,
- 8 1/2 Klüppel,
- 12 1/2 weiche Reifigklüppeln,

in den Bezirken „Rother Berg, Wilde Taube, Lerchenbrunn und Breitenhofer Anlauf“ einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden. Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Bachmann in Breitenbrunn zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Schwarzenberg,
am 26. Juni 1865.

Für den Oberforstmeister:
Läger, Forstinspector.

Defer.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Oesterreich. Das Gerücht von dem Rücktritt zweier Minister (vergl. unser Dienstagsbl.) scheint nicht auf Wahrheit beruht zu haben, denn die neuesten Zeitungen bringen nichts Näheres. — Sicherem Vernehmen nach hat Oesterreich in Berlin jetzt den formellen Antrag gestellt, daß die preussischen Besatzungstruppen in den Herzogthümern auf die Hälfte ihres bisherigen Bestandes reducirt werden, wird der D. Allg. Zeit. aus Wien geschrieben. Und der Schles. Zeit. wird unterm 25. Juni aus Wien berichtet: „Die österreichische Regierung hat neuerdings die Reducirung der Occupationstruppen in Schleswig-Holstein auf 10000 Mann verlangt, da die Kosten der Occupation (2 Mill. Mark für 7 Monate) den Ueberschuß der Einkünfte des Landes übersteigen.“ — Einem der wiener „Presse“ aus Paris ganz neuerdings zu-

gegangenen Briefe zufolge will man in dortigen diplomatischen Kreisen von einem Wink wissen, der von Seiten Frankreichs dem berliner Cabinet gegeben worden sei, der Erledigung der Herzogthümerfrage keine weiteren Hindernisse in den Weg zu legen und den Zusammentritt der Landesvertretung, damit den Wünschen der Bevölkerung endlich legaler Ausdruck gegeben werde, nicht länger zu verzögern. Das Tuilerien-Cabinet soll diese vertrauliche Eröffnung benutzt haben, durchschimmern zu lassen, daß auch die Reserve, welche die europäischen Großmächte sich der Herzogthümerfrage gegenüber auferlegten, ihre Grenze erreichen könnte. Nach der Stimmung zu urtheilen, die in den Tuilerien herrsche, sei die Haltung Preußens ganz danach angethan, gerade das herbeizuführen, was man bis jetzt glücklich vermieden, nämlich der Frage einen europäischen Charakter zu verleihen und Napoleon Gelegenheit zu bieten, mit einem Project hervorzutreten, das, wenn es auch scheinbar für längere Zeit aufgeschoben, doch von dem Kaiser keineswegs aufgegeben seien.